



Einkommen aus Erwerbstätigkeit nach Renteneintritt

Zusammenfassung

Einleitung

In der Sozial- und Beschäftigungspolitik der EU rücken vermehrt ein längeres Arbeitsleben und das Ansteigen des tatsächlichen Renteneintrittsalters in den Vordergrund. In den letzten Jahren ist es für Europäer immer üblicher geworden, auch nach dem Alter, in dem sie Anspruch auf eine gesetzliche oder betriebliche Altersversorgung haben, einer Beschäftigung nachzugehen. Die Beschäftigungsquote der 65 bis 69 Jährigen stieg von 8,8 % im Jahr 2005 auf 10,5 % im Jahr 2011. Dies ist insbesondere angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise eine erstaunliche Entwicklung. In diesem Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen möchte laut einem Spezial-Eurobarometer ein Drittel der Bevölkerung auch nach dem Renteneintrittsalter arbeiten, und 60 % sind der Meinung, dass Menschen die Möglichkeit dazu haben sollten.

Diese Studie untersucht zum einen die Motivation der Rentner, einer bezahlten Beschäftigung nachzugehen, zum anderen die Bedeutung eines angemessenen Einkommens in diesem Zusammenhang. Sie geht der Frage nach, wer diese Rentner sind, beschreibt die Arbeit, der sie nachgehen, und schließt mit Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Arbeitgeber. Die Daten stammen aus der entsprechenden Literatur, Analysen von EU-Datenbanken und sieben Länderstudien.

Politischer Kontext

Das Weißbuch der Europäischen Kommission zu Pensionen und Renten aus dem Jahr 2012 hebt hervor, welche Herausforderung das demografische Altern für die Nachhaltigkeit eines angemessenen Rentensystems darstellt. Mitgliedstaaten haben auf diese Herausforderung reagiert, indem sie das Renteneintrittsalter angehoben und Regelungen zum vorzeitigen Ruhestand entgegengewirkt haben. Die Erwartung dabei ist, dass höhere Beschäftigungsquoten von Menschen unter und über dem Renteneintrittsalter einen positiven Einfluss auf die Nachhaltigkeit des Rentensystems haben.

Wichtigste Erkenntnisse

Am stärksten sind die Beschäftigungsquoten bei Rentnern seit 2005 in Finnland, dem Vereinigten Königreich, Litauen, Deutschland und Österreich gestiegen.

Motivation

- Etwa ein Fünftel arbeitet aus finanzieller Notwendigkeit. Diese Arbeitnehmer beziehen meistens ein geringes Einkommen und arbeiten unter unsicheren Bedingungen.
- Für die meisten Menschen ist die Motivation hingegen eine andere: Arbeit schafft Kontakte zu Kollegen und Kunden sowie Möglichkeiten zu lernen und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Das Profil erwerbstätiger Rentner

- Erwerbstätige Rentner sind häufig eher jünger und männlich. Die Wahrscheinlichkeit, dass Rentner arbeiten, steigt, wenn sie über einen hohen Bildungsstand verfügen, in städtischen Gebieten wohnen oder eine Hypothek haben.
- Das Ansteigen der Beschäftigungsquote bei Rentnern in der letzten Zeit ist allerdings auf Rentnerinnen und insbesondere Rentner mit mittlerem Bildungsstand zurückzuführen.
- Unter den nicht erwerbstätigen Rentnern würde ein beachtlicher Anteil gerne arbeiten, kann aber keine geeignete Beschäftigung finden. Viele waren bereits vor dem Renteneintritt auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt.

Arbeitsvertrag

- Die Mehrheit arbeitet in Teilzeit.
- Ungefähr die Hälfte ist selbstständig, arbeitet allerdings häufig in einem Ein Personen Unternehmen für einen einzelnen Arbeitgeber.

- Fast ein Fünftel der erwerbstätigen Rentner hat einen befristeten Vertrag. Dieser Anteil ist höher als bei anderen Altersgruppen und spiegelt häufiger die Präferenz der Arbeitnehmer wider.
- Einige führen eine nicht angemeldete Erwerbstätigkeit aus.
- Rentner arbeiten oft in der Landwirtschaft oder der Fischerei sowie als Facharbeiter und im wissenschaftlichen und technischen Bereich.

Gründe für das Einstellen von Rentnern

- Da die Gesellschaft altert, bilden Rentner einen zunehmenden Anteil der Kundenbasis einer Firma. Wenn auch Rentner beschäftigt werden, können diese dem Unternehmen dabei helfen, die Interessen der Kunden zu verstehen und Kontakt zu ihnen herzustellen.
- Firmen schätzen an Rentnern, dass diese oft bereit sind, flexible Arbeitsbedingungen zu akzeptieren.
- Kosten werden gespart, da die Einstellung und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter hinausgeschoben werden.
- Arbeitgeber betonen, dass die Motivation zur Arbeit bei Rentnern besonders hoch ist.

Empfehlungen für die Politik

Empfehlungen für politische Entscheidungsträger

- Eine Beschäftigung nach dem Renteneintritt kann bereichernd und lohnenswert sein, aber die Förderung einer solchen Beschäftigung könnte als negativ empfunden werden. Zum einen könnte dies den Eindruck vermitteln, dass das Recht, den Ruhestand zu genießen, untergraben wird. Außerdem besteht das Risiko, Menschen auszugrenzen, die nicht arbeiten können oder durch Pflege oder Freiwilligentätigkeit einen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Auch wenn Nachweise auf der Makro-Ebene das Gegenteil behaupten, würde es zu Konflikten mit der öffentlichen Wahrnehmung kommen, dass ältere Menschen die Arbeitschancen für jüngere mindern.
- Angemessene Renten sollten garantiert werden, damit Rentner nicht aus finanzieller Notwendigkeit arbeiten müssen.
- Millionen Europäer über dem Renteneintrittsalter arbeiten bereits. Einrichtungen, bei deren Planung diese Entwicklung nicht berücksichtigt wurde, müssen angepasst werden. Beispielsweise gelten Mindestlöhne nicht zwangsläufig für Rentner. Versicherungen für Arbeitgeber, die bei einem Ausfall des Arbeitnehmers aus Krankheitsgründen greifen, sind für Rentner eventuell nicht verfügbar. Darüber hinaus können Zeiträume ohne Beschäftigung erforderlich sein, bevor ein Rentner wieder arbeiten darf.

- Finanzielle Anreize sollten verstärkt werden, sodass sich die Arbeit für den Rentner hinsichtlich einer Erhöhung seiner zukünftigen Rente und des aktuellen Einkommens lohnt. Für den Rest der Gesellschaft sollte sich eine Erwerbstätigkeit nach dem Renteneintritt ebenfalls auszahlen, da die Auszahlung gesetzlicher Renten verschoben und nicht angemeldete Erwerbstätigkeit vermieden wird. Einkommens- und bedürftigkeitsabhängige Renten mindern den Anreiz zur Arbeitssuche.
- Verständliche Informationen und Regelungen sind erforderlich, damit Rentner, die arbeiten möchten, und Arbeitgeber, die Rentner einstellen möchten, dazu die Möglichkeit haben.
- Eine offene Arbeitsmarktpolitik, Unterstützung bei der Integration und die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen kommen Menschen aller Altersgruppen zugute. Viele Rentner haben die Suche nach einer Beschäftigung schon lange vor ihrem Renteneintritt aufgegeben.

Empfehlungen für Unternehmen

- Rentner oder Arbeitnehmer, die kurz vor der Rente stehen, haben die Möglichkeit, aus dem Arbeitsleben auszusteigen. Da viele von ihnen jedoch mit reduzierter Stundenzahl arbeiten möchten, hängt ihre Entscheidung oftmals davon ab, ob die Unternehmen flexible Optionen anbieten.
- Die Bedeutung der Arbeit, die von Rentnern ausgeführt wird, sollte anerkannt und es sollte eine Arbeitsumgebung geschaffen werden, die ihren Bedürfnissen gerecht wird. Diese Aspekte sind für Menschen aller Altersgruppen wichtig, aber die Motivation von Rentnern ist häufiger auf soziale Gründe zurückzuführen. Außerdem bestehen gegen Rentner häufig bestimmte negative Vorurteile.
- Gespräche vor dem Renteneintritt können die Auffassungen des Rentners und des Arbeitgebers ändern, und eine geeignete Option für die Zeit nach dem Renteneintritt kann erarbeitet werden.
- Wenn Rentner für Schulungen und als Mentor zur Verfügung stehen, kann dies den Wissenstransfer stärken. Von Kollegen wird dieses Angebot häufig gut angenommen, und es bietet durch die Integration junger Arbeitnehmer langfristige Lösungen zur Vermeidung eines Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage.

Weitere Informationen

Der Bericht „Income from work after retirement in the EU“ (Einkommen aus Erwerbstätigkeit nach Renteneintritt in der EU) ist abrufbar unter <http://www.eurofound.europa.eu/publications/htmlfiles/ef1259.htm>.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Hans Dubois, Forschungsbeauftragter: hdu@eurofound.europa.eu.